

laris; perist. tenue, subcontinuum, vix adnatum, margine supero recto, dextro et sinistro expansis. — Diam. maj. $12\frac{1}{2}$, min. 12, alt. 11 mill.

Habitat Paposo reipublicae Chilensis.

2. *Bulimus leucostictus* Phil.

T. anguste perforata, oblongo-turrita, tenuis, striatula, pallide cornea, punctis et lineolis opacis albis variegata; spira elongata, sursum attenuata, apice obtusula; anfr. 8 convexiusculi, ultimus vix $\frac{1}{3}$ longitudinis formans, juxta perforationem subcompressus; columella leviter arcuata; apertura parum obliqua, ovalis; perist. tenue, margine dextro breviter expanso, columellari sursum sensim dilatato, patente. — Long. $14\frac{1}{2}$, diam. $4\frac{1}{2}$ mill. Ap. $4\frac{1}{2}$ mill. longa, $2\frac{1}{4}$ lata.

Habitat Paposo reipublicae Chilensis.

Ein Vorschlag

von E. A. Rossmässler.

Das Vorkommen und die Verbreitung der Thiere und Pflanzen immer mehr mit der physischen Geographie ihrer Wohnörter in ursächlichen Zusammenhang zu bringen, ist jedenfalls eine würdige Aufgabe der neueren Naturforschung; es ist die Bethätigung an dem Ausbau der von Humboldt gegründeten naturwissenschaftlichen Geographie.

Dass die Lösung dieser grossen Aufgabe auf dem kleinen Gebiete der Binnenmollusken zwar nicht leicht, aber durch mancherlei Umstände vorzugsweise begünstigt sei, habe ich in einer Abhandlung in Moritz Wagner's Reise-werk über Algier zu zeigen versucht und darauf wiederholt im XII. Heft meiner Ikonographie (S. 2. f.) hingewiesen.

Es sei mir darum verstattet, in diesen Blättern die Aufmerksamkeit unserer Sammler hierauf zu lenken und dadurch, wenn die Redaktion dem Plane der Zeitschrift

zufolge darauf eingehen zu dürfen meint, denselben ein neues Element einzuverleiben, welches ihnen nicht nur eine grössere Manchfaltigkeit und Lebendigkeit verleihen, sondern auch noch grössere Theilnahme bei den Lesern verschaffen könnte.

Wenn ich die Form, in welcher ich meine Aufgabe den Malakozoologischen Blättern stellen möchte, in das Wort „Excursionsberichte“ fasse, so erinnere ich mich selbst so gut wie viele meiner Leser an jene trostlose Periode der botanischen Zeitungsliteratur, wo sich in der Regensburger Zeitschrift Flora Berichte von Apothekerlehrlingen und Studenten über Excursionen innerhalb der Bannmeile ihres Wohnortes breit machten. Dieses Gespenst, denn das war es, schreckt mich nicht ab und ich bin weit entfernt, es für die Malakologie wieder heraufbeschwören zu wollen. Ob man *Helix nemoralis* auch in den Gefilden X Y oder Z gefunden hat, ist zwar zuletzt für die geographische Verbreitung der Weichthiere nicht minder von Bedeutung als das Vorkommen der *H. aspersa* auf Cuba, aber so specielle Einzelheiten, deren Berechtigung dann jede gemeine Art hätte, gehören nicht in eine Zeitschrift, am wenigsten in eine mit so beschränkten Räummitteln wie die Mal. Bl. Ueberhaupt dürfen Excursionsberichte, um der Kürze wegen diese allerdings zu eng fassende Bezeichnung beizubehalten, aus Deutschland vielleicht nur mit Beschränkung zulässig sein.

Ich weiss, dass von vielen meiner Correspondenten die an vielen Stellen meiner Ikonographie gelegentlich eingestreuten Bemerkungen über die Vorkommensverhältnisse einzelner Arten und der gesammten Molluskengruppe mit Interesse gelesen worden sind, und dies eben ermuthigte mich zu der Annahme, dass, ebenso wie von entschiedenem wissenschaftlichen Werthe, es auch für die nicht bloss kaufenden und eintauschenden sondern selbst sammelnden Leser der Mal. Bl. von grossem Interesse sein würde,

z. B. über die eigenthümlichen Vorkommens-Bedingungen auf den griechischen Inseln, in Dalmatien und Siebenbürgen allseitig eingehende Berichte zu lesen. Es ist bekannt, dass wir den Clausilien des griechischen Archipelagus und den Dalmatischen, wie auch den Unionen der Ver. Staaten meist leicht ihr Vaterland ansehen, und es hat gewiss schon Viele wie mich darnach verlangt, die näheren Bedingungen und Verhältnisse dieses Vorkommens geschildert zu lesen.

Es war ein wichtiger Erfolg und ein wesentliches Ziel meiner Reise durch einen Theil des südöstlichen Spaniens, das dort so höchst eigenthümliche Mollusken-Leben kennen gelernt zu haben; ebenso wie mir mein dreimaliger Aufenthalt in einigen Provinzen Oesterreichs noch jetzt eine lehrreiche Erinnerung gewährt.

Sind wir noch weit davon entfernt, die Binnenmollusken Europa's vollständig erbeutet zu haben, so liegt doch schon eine so reiche Ausbeute vor uns, dass ihre geographische Sichtung zu einigem wissenschaftlichen Erfolge führen kann. Noch sind wir aber sehr fern von der Fassung dieses Erfolges in eine einigermassen das Bedürfniss befriedigende Arbeit über die geographische Verbreitung der Mollusken Europas. Es fehlen dazu die Vorstufen einzelner lokaler Schilderungen, als welche ich die allerdings nicht ganz entsprechend so genannten Excursionsberichte bezeichnen möchte. Zu Mittheilung solcher fehlt es uns in Deutschland, um zunächst bei diesem stehen zu bleiben, nicht an Kräften. Die Herren Küster, L. Pfeiffer, Roth, A. Schmidt, F. Schmidt, Zelebor, Mousson und einige Andere haben ausserdeutsche Länder in ausgedehntem Maasse kennen gelernt, und können daher über die Vorkommensverhältnisse der Binnenmollusken sehr interessante und wichtige Mittheilungen machen.

An diesem Orte öffentlich und allgemein dazu aufgefordert zu haben, hat zugleich den Vortheil, alle Diejenigen, welche darauf eingehen, hiermit vor dem Abwege

zu warnen, auf welchem sich die alten botanischen Excursionsberichte mit wahren Behagen ergingen. Sonnenaufgang, Morgenthau und Lerchenwirbel sind dabei nicht von Nöthen. Es bleibt genug schilderndes Element übrig, um solche Berichte angenehm lesbar zu machen; und einige touristische Würze wird nicht schaden. Warum sollte aber das *omne tulit punctum* nicht auch auf Arbeiten für die Malak. Bl. Anwendung finden dürfen?

Wenn ich mir nun erlaube einige Punkte anzudeuten, auf welche ich diese Berichte besonders hinweisen möchte, so geschieht dies auf die Gefahr des Vorwurfes hin, meine Meister belehren zu wollen. Ich will diese Punkte der Reihe nach kurz andeuten, und nach Bedürfniss einige erläuternde Bemerkungen beifügen.

1. Geognostische Bodenbeschaffenheit. Dass diese von der allergrössten Bedeutung ist, weiss jeder Sammler. Die Urformationen (Gneiss, Glimmer- und Thonschiefer) fand ich in Spanien wie überall äusserst arm an Schnecken, wenn nicht durch eine üppige Pflanzendecke, feuchte Lage und grosse Zerklüftung die Verwitterung der Felsart sehr unterstützt war.

2. Erhebung des Bodens im Vergleich zum Meeresspiegel und den benachbarten Ebenen.

3. Richtung des Bodens nach den Himmelsgegenden.

4. Einwirkung der Sonnenerwärmung.

5. Feuchtigkeitsgehalt des Bodens.

6. Bewässerung des Bodens und der ganzen Umgegend.

7. Sonstige Zustände des Wohnplatzes, Humusgehalt, Beimengung von Steinen, ob aus Blöcken, zusammenhängenden Felsen u. s. w. bestehend.

8. Vegetationszustand des Wohnplatzes, ob z. B. ein auffallendes Nebeneinander der Weichthiere und gewisser Pflanzen zu bemerken ist.

Hinsichtlich der Süsswassermollusken:

9. Grösse und Gestalt des Gewässers, ob Quell, Bach, Fluss, Strom, Lache, Teich, See, Sumpf u. s. w.

10. Geschwindigkeitsgrad, wenn das Gewässer ein bewegtes ist.

11. Grund und Tiefe desselben.

12. Vegetationszustand desselben; hier gilt namentlich auch das zu 8. Gesagte.

13. Grad der Reinheit, ob schlammig, trübe, klar, reich an auflöslichen mineralischen und organischen Stoffen.

14. Nachweisbare oder muthmassliche Nahrung der Mollusken.

15. Charakteristische Züge aus der Lebensweise derselben, z. B. in Beziehung auf Wärmezustände, Tageszeit u. s. w. wobei auch über den Grad der Häufigkeit und Vergesellschaftung mit anderen Mollusken oder Insekten u. dergl. interessante Bemerkungen zu machen sein werden.

16. Grösse und sonstige Beschaffenheit der Exemplare im Vergleich zu anderen Vorkommnissen und Zustand der Gehäuse, natürlich der lebenden Thiere, hinsichtlich des Einflusses der Verwitterung.

17. Hervorhebung dominirender Gattungen oder Arten, wie nicht minder gegen Vermuthung gänzlich fehlender.

18. Vorkommen stellvertretender Gattungen oder Arten und Bemerkungen über Beständigkeit oder Veränderlichkeit der Formen.

Neben diesen grossentheils mehr specielle Vorkommnisse betreffenden Beziehungen ist von besonderem Interesse eine kurze allgemeine physische Charakteristik des ganzen Excursions-Gebietes und innerhalb desselben oder über dessen Grenzen hinaus die Ver-

breitungsgebiete einzelner Gattungen oder Arten, oder der Mollusken im Allgemeinen.

Dies ungefähr würden die Punkte sein, welche man im Auge zu behalten hätte und es liegt auf der Hand, dass von recht vielen Orten vorliegende Aufzeichnungen solcher Notizen ein treffliches Material zu einer Arbeit über die geographische Verbreitung der Binnenmollusken liefern würden, und zwar zu einer solchen, welche sich nicht mit der Zusammenstellung trockner Verhältnisszahlen begnügt, wie es leider bisher sehr oft das Wesen naturgeschichtlich-geographischer Arbeiten gewesen ist. Nicht dass eine Art hier und nicht dort, sondern warum sie hier und nicht dort lebt, bildet das Wesen dieser noch so wenig angebauten und doch in mehrfacher Beziehung so wichtigen Wissenschaft.

Ctenopoma Shuttl.

Neue Gattung der Cyclostomaceen.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Testa subperforata, cylindraceo-turrita, truncata; apertura subcircularis; peristoma reflexum. — Operculum testaceum, subanguste spiratum, nucleo fere centrali, anfractibus oblique sulcatis.

Diese Gruppe, welche mir Herr Shuttleworth vor einigen Jahren brieflich andeutete, indem er *Cyclostoma rugulosum* von Cuba als Typus betrachtete, muss wohl allerdings von *Cyclostomus* getrennt werden, da sie eigentlich nähere Beziehungen zu *Choanopoma* und *Tudora* zeigt, von welcher letztern sich ihr Deckel nur durch die engen Windungen mit fast centalem Nucleus unterscheidet. Die meisten dazu gehörigen Arten haben eine überraschende Aehnlichkeit im Habitus, bieten aber dabei vortreffliche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rossmässler Emil Adolf

Artikel/Article: [Ein Vorschlag 53-58](#)